



„Von Behindertensportlern lernen!“

BSN-Projekt tourte wieder durch Niedersachsen

„Wie sind Sie zum Skifahren gekommen?“ „Wie ziehen sie sich eigentlich an?“ „Hätten Sie gern Arme?“ - Fragen über Fragen, mit denen die Schülerinnen und Schüler den ehemaligen Paralympics-Teilnehmer Josef Giesen auch dieses Jahr wieder überschütteten. „Von Behindertensportlern lernen!“ konnte man 2017 erneut an Schulen in Wolfenbüttel, Hannover, Göttingen, Wathlingen, Hildesheim und Braunschweig. Durch die Unbefangenheit, mit der sich NDR-Moderator Andreas Kuhnt und Josef Giesen gegenübertraten, wurden auch in diesem Jahr im Rahmen des Podiumsteils 1.800 Schülerinnen und Schüler ermuntert, alle Fragen zu stellen, die ihnen in den Sinn kamen. Ein Schüler der 6. Klasse der IGS Büssingweg war - nach einer Frage, ob Giesen nicht depressive Phasen wegen seiner Behinderung gehabt hätte, derart von ihm und seiner Unbeschwertheit beeindruckt, dass er sagte: „Sie wirken äußerlich schon sehr stark, aber innerlich sind sie noch viel stärker – dass sie alles so verkraften und nicht so traurig sind.“ Nach der Veranstaltung sagte eine Schülerin zu ihrer Lehrerin, dass sie sich immer wegen ihres krummen Fingers geschämt habe. „Jetzt kommt hier einer her, der nicht mal Arme hat und so selbstbewusst ist“- das würde ihr ein Vorbild für die Zukunft sein. An der Schule in Wathlingen waren die Lehrkräfte beeindruckt, wie andauernd konzentriert ihre Schüler während der gesamten Veranstaltung waren. Das besondere Highlight dieser Veranstaltung war, dass neben Josef Giesen auch der ehemalige Schüler der Schule und Paralympicsteilnehmer im Sitzvolleyball Torben Schiewe Rede und Antwort stand. Ob er denn an dieser Schule wegen seiner Behinderung gemobbt worden sei, wollte eine Schülerin wissen. Nein, antwortete Torben. Für seine Mitschüler und ihn hätte immer das soziale Miteinander im Vordergrund gestanden. Außerdem hätte er selbst seine Behinderung nicht als solche empfunden. Viel Spaß hatten die Schüler auch an den parallel ablaufenden Rollstuhlbasketball-Workshops. Unter der Leitung von Jan Sadler oder Eike Gößling, beide

Rollstuhlbasketball-Bundesligaspieler bei Hannover United, konnten sie den Rollstuhl als Sportgerät kennenlernen und hatten dabei unter lautem Geschrei unendlich viel Spaß. Bis zu 90 Teilnehmer waren an einigen Schulen gleichzeitig in der Sporthalle - ein Teil, um sich selbst zu erproben, und die anderen einfach, um die Stimmung mit aufzunehmen und die Eindrücke mit nach Hause nehmen zu können. An der IGS Franzsches Feld in Braunschweig waren ein Kamerateam, ein Fotograf und ein Redakteur dabei, die für die Deutsche Rentenversicherung über dieses besondere BSN-Projekt berichteten. Und sie konnten spannende Aussagen notieren, nachdem die Schüler selbst im Rollstuhl Platz nehmen durften: „Dass man mit einem Rollstuhl so wendig ist, hätte ich nie gedacht“, schwärmt Ellen (13). „Man setzt sich rein und kann es sofort“, pflichtet ihr Emily (13) bei. Für Béla (14) steht fest: „Cooler als normales Basketball, definitiv“. Ziel erreicht - der Funke ist ohne Zweifel übergelassen. Und auch dieses ist zu berichten: Durch den letztjährigen Projekttag am Julianeum in Helmstedt wurde der damalige Fünftklässler Luis vom Rollstuhlbasketballvirus derart infiziert, dass er nun jede Woche zum Training der 3. Mannschaft von Hannover United anreist. Ohne die großzügige Unterstützung der STIFTUNG Sparda-Bank Hannover, der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und der Heiner-Rust-Stiftung wären diese tollen Veranstaltungen mit allen Facetten des Erfolges unmöglich gewesen. Herzlichen Dank!

Silke Lange-Hartmann/Fotos: Simone Burgdorf



Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern



Bild oben rechts:
Zufriedene Gesichter: BSN-Vizepräsident Herbert Michels, XXXXXX, Josef Giesen und Moderator Andreas Kuhnt

Bild oben links:
Action, die bei den Kids ankommt!